

Datum 13.01.2012	Aktenzeichen:	Verfasser: Aßmann
Verw.-Vorl.-Nr.: LABOE/BV/525/2012		Seite: -1-

## **AMT PROBSTEI**

### **für die GEMEINDE OSTSEEBAD LABOE**

<b>Vorlage an</b>	<b>am</b>	<b>Sitzungsvorlage</b>
<b>Freya-Frahm-Ausschuss</b>	<b>26.01.2012</b>	<b>öffentlich</b>

#### **Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:**

**Beschluss des Nutzungskonzeptes - Beschlussvorschlag**

#### **Sachverhalt:**

Nach 2 Sitzungen beschließt der Freya-Frahm-Ausschuss das Konzept zur „inhaltlichen Nutzung als Vorlage für eine Realisierungsskizze durch einen Architekten.“

#### **Beschlussvorschlag:**

##### **A. Laboer Gemeinschaftshaus**

Das Freya-Frahm-Haus wird als multifunktionales Bürgerhaus von allen Generationen genutzt. Es soll mit den Programmen, Vorhaben und Aktivitäten der Laboer Verbände, Vereine, Kirchen und VHS „vernetzt“ arbeiten. Über den regionalen Raum hinausgehend soll die Kooperation mit ähnlichen Anbietern der Nachbarschaft gesucht werden (z.B. Literaturhaus Kiel, Kunstmuseum Heikendorf, Universitätsgesellschaft, Heimatbund, Galerien, Diakonien u.a.)

##### **B. Wer soll das Bürgerhaus nutzen?**

- alle Laboer Bürger/innen und Gäste,
- alle Generationen,
- Familien,
- Senioren,
- Menschen mit Handikaps,
- Alle Vereine, Verbände, Kirche, VHS.

Folge: barrierefrei, Spielmöglichkeiten für Kinder, Sandkiste

##### **C. Wie soll das Bürgerhaus genutzt werden?**

1. Vorträge, Konzerte, poetry-slam, Lesungen,
2. Kurse als Werkstatt (z.B. Schreiben, Malen, Gestalten, Sprachen,
3. Sitzungen, Tagungen, Konferenzen,

4. Bürgertreff (Bistro, Cafeteria) mit Zeitungen, Zeitschriften
5. Gespräche, Schachspiel, Internet, Fernsehen, Videos zur Besiedelung der Probstei, Fischerei, Landwirtschaft,
6. befristete Anstellung eines Stadtschreibers, Stipendiate (Wissenschaft und Kunst),
7. Erinnerung an die Stifterin,
8. Ausstellungen (wechselnd) aber auch mit ständigen Elementen (z.B. Badeleben, Fischerei, Landwirtschaft in der Vergangenheit,
9. Musizieren (Jugendgruppen), Musikschule,
10. Werken

Folgen:

- Für die Nr. 1. – 3. ist ein großer Raum (mit Klavier) erforderlich (1. Obergeschoss mit Aufzug für Behinderte)
- Im Erdgeschoss ist der offene Bürgertreff, denkbar mit kleiner Pantry; Verbindung zum Garten und „Spielplatz“. Im Garten an der Grenze zur Promenade: Speakers-corner.
- Im 2. Obergeschoss sind für die Nr. 5. und 6. kleinteilige Räume als Ruhezone erforderlich.
- Im Keller sind Übungsräume für Musikgruppen und eine Werkstatt denkbar sowie ein Raum für den Hausmeister (als Klüsterkammer) – Nr. 9. und 10.
- Für die Erinnerung an die Stifterin eignet sich eine Verbindung zu den Teilen des Hauses, die erhalten bleiben können (z.B. Ofen, Fenster)

Nickenig  
Bürgermeisterin

Gesehen:

Körber  
Amtsdirektor

Gefertigt:

Aßmann  
Amt II